



Autor: IGOR STEINLE

Seite: 19

Ressort: Ulm und Neu-Ulm

Gattung: Tageszeitung

Auflage: 291.080 (gedruckt) 275.834 (verkauft)
281.826 (verbreitet)

Reichweite: 0,76 (in Mio.)

Von Nähe und Distanz

Die Kandidaten über die Rolle ihrer Partei

Parteilogos sucht man meist vergeblich - die **OB-Bewerber** präsentieren sich als **unabhängige Kandidaten**. Aber **welche Rolle spielt ihre Partei wirklich?**

Die einen suchen größtmögliche Distanz, die anderen bekennen sich zu ihrer Partei. **Wie stehen die OB-Kandidaten im Einzelnen zu ihren Parteien?**

Gunter Czisch Der **Erste Bürgermeister** ist seit **32 Jahren CDU-Mitglied**. **Das Wertefundament der Christdemokraten "prägt mich seitdem"**, sagt er. Er betont jedoch, dass sein **Wahlprogramm auf ihn zugeschnitten sei**. Entstanden sei es in **Diskussion mit seinem Wahlkampfteam**, dem mit Barbara Münch zum Beispiel auch Vorstandsmitglieder des Ulmer CDU-Stadtverbands angehören. **Laut eigener Aussage finanziert er sein Wahlkampfbudget von etwa 120 000 Euro aber zur Gänze über Spenden und aus eigener Tasche.**

Anja Hirschel "Die Punkte, die in meinem Programm stehen, entsprechen eins zu eins dem Parteiprogramm", sagt die Kandidatin der Piraten. Sie hebt zwar hervor, in der Gestaltung ihrer Schwer-

punkte komplett frei gewesen zu sein, das Programm der Piraten spreche ihr aber "aus dem Herzen". Auch ihr Budget in Höhe von 950 Euro stammt komplett von ihrer Partei.

Martin Rivoir Der Sozialdemokrat distanziert sich am deutlichsten von seiner Partei. Auf die Frage, ob die SPD ihn bei der Erstellung seines Programms unterstützt hat, antwortet er: "Nein, das ist mein Programm." Die Themen darin könne man nicht einer Partei zuordnen. Doch auch bei ihm gilt, dass mit Holger Oellermann mindestens ein führender Kopf aus dem SPD-Stadtverband Teil des Wahlkampfteams ist. Laut eigenen Angaben steuert die Partei voraussichtlich 5000 Euro zu seinem 70 000 Euro hohen Wahlkampfbudget bei.

Birgit Schäfer-Oelmayer "Die Partei spielt für mich immer eine Rolle", sagt

die Kandidatin. Nach 16 Jahren im Gemeinderat für die Grünen "sind die Themen für mich gesetzt", so die Mutter von sechs Kindern. Zudem zeuge die Wahl ihrer Pressesprecherin Manuela Rettig in den Kreisvorstand "von guter Vernetzung in die Partei". Das Wahlprogramm hat sie ebenfalls zusammen mit der Partei erarbeitet. Zudem steuern die Grünen 10 000 Euro zu ihrem Wahlkampfbudget von insgesamt 24 000 Euro bei.

Fazit Während Czisch und Rivoir stets betonen, dass sie unabhängige Kandidaten sind, machen die Kandidatinnen Hirschel und Schäfer-Oelmayer keinen Hehl aus ihrer Nähe zur Partei. Wie die Kandidaten ihre Aufgabe im Falle eines Wahlsieges tatsächlich gestalten, wird man erst **nach dem 29. November sehen.**



OB-WAHL ULM

Wörter: 367
Ort: Ulm

© 2015 PMG Presse-Monitor GmbH